

Ornithologische Notizen

Autor(en): **Ramsay, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen
Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **6 (1864-1865)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-834504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

V.

Ornithologische Notizen

von

E. Ramsay in Sydney.

I. Ueber die Eier der australischen Kukuke.

Drei Arten Kukuk, nämlich: *Chalcites lucidus*, *Cuculus inornatus* und *C. cineraceus*, bewohnen die Umgegend von Sydney. Es waren mir aber schon längst viererlei Kukuks eier bekannt; um nun zu erfahren, welchen Spezies jene angehören, blieb mir nichts Anderes übrig, als dieselben ausbrüten zu lassen. Das Räthsel löste sich auf die befriedigendste Weise, indem es sich herausstellte, dass *Chalcites lucidus* zwei ganz verschiedene Arten von Eiern legt, nämlich entweder olivenbraune oder weisse mit zahlreichen röthlichen Punkten. Auf gleiche Weise erlangte ich die Gewissheit, dass das grosse gelbe Ei, das sich in den Nestern von *Meliphaga sericea*, *Ptilotis auricomis*, *Ptilotis chrysotis* u. s. w. findet, dem *Cuculus inornatus* angehört.

II. Ueber Eier und Nest von *Parra gallinacea*.

Die Eier variren bedeutend in der Form; während die einen ganz oval sind, sind die andern fast kugel- oder birnförmig. Gewöhnlich finden sich in einem Nest vier Eier, die so liegen, dass sie sich das spitzere Ende zukehren. Die Länge eines Eies beträgt 1 Zoll $1\frac{1}{2}$ Linien bis 1 Zoll $2\frac{1}{2}$ Linien bei einem Durchmesser von 10—11 Linien. Die Grundfarbe ist ein helles Olivengelb, das mit der Zeit bedeutend dunkler

wird. Eine Menge gebogener und ziemlich breiter Linien kreuzen sich in jeder Richtung und bilden mehrere schwarze Flecken; darunter erscheinen tief gelbbraune Linien, mit haarfeinen Strichen vermischt, so dass das Ei aussieht, als ob es mit Tinte überkritzelt worden wäre. Einige Eier zeigen gedrängtere Zeichnung und haben besonders breite Striche; bei andern hingegen sind feine Striche vorherrschend, und die darunter liegenden gelbbraunen Linien treten dann deutlicher hervor.

Das Nest wird aus Binsen, Gras und Wasserpflanzen gebaut und findet sich am Rande von Lagunen, auf deren Oberfläche violette und purpurne Seerosen schwimmen. Auf den Blättern dieser hübschen Pflanzen pflegt die Parra ihrer Nahrung, die in Mollusken, wie Physa, Lymnæus u. s. w. besteht, nachzugehen.
